

Besuch der Ausstellung „Benrath im Dritten Reich“

Am 26.09.2018 besuchten Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 der LVR-Karl-Tietenberg-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sehen, die Ausstellung der Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e. V. zum Thema „Benrath im Dritten Reich“. Herr Sauer führte die Jugendlichen durch die Ausstellung in den Räumlichkeiten des Vereins und erklärte anschaulich anhand vieler Beispiele, was sich in Benrath zur Zeit des NS-Regimes abspielte, wie es den Juden, die in Benrath lebten, erging und was heute getan wird, damit diese schreckliche Zeit nicht in Vergessenheit gerät. Auf dem Rückweg zur Schule suchten die Schülerinnen und Schüler die Stolpersteine in der Hauptstraße und Tellingstraße auf und gedachten der abgebrannten Synagoge in der Friedhofstraße.

Für viele unserer Schülerinnen und Schüler waren die Fakten neu und man spürte, dass die Schüler große Anteilnahme am Schicksal der Opfer des Nationalsozialismus nahmen. Das zeigen auch diese Schülerstimmen:

„Ich war über die Ereignisse (in der Reichspogromnacht und das Abbrennen der Synagoge) sehr schockiert. Ich empfinde es für wichtig, etwas über die Geschichte des Dritten Reiches zu lernen, damit dies nicht in späteren Jahren erneut geschieht.“ (Raul, 15 Jahre)

„Ich fand den Besuch gut und fand es toll, dass man die Möglichkeit hat, auch zu sehen, was da im 2. Weltkrieg passiert ist.“ (Ahmet, 15 Jahre)

„Es ist wichtig, zu wissen, was früher passiert ist, um weitere Kriege in der Zukunft zu vermeiden.“ (Arif, 16 Jahre)

„Ich verstehe nicht, warum die Leute es (Reichspogromnacht) gemacht haben. Gut, sie hatten eine andere Religion. Na und? Ist doch eigentlich egal. Heutzutage leben voll viele Menschen mit anderer Religion hier in Deutschland. Ist doch Schwachsinn, dass man das früher gemacht hat. Als er (Herr Sauer) uns erzählt hat, dass es einen Künstler gibt, der die Stolpersteine gemacht hat als Erinnerung, damit wir nicht vergessen, was passiert ist, dachte ich mir: So cool, dass sich jemand so viel Mühe gibt, damit wir Menschen nichts vergessen. Das fand ich echt toll.“ (Laurien, 15 Jahre)

„Ich fand es traurig, dass so viele Juden im 2. Weltkrieg gestorben sind. Man sollte an den 2. Weltkrieg erinnern, damit sowas nicht nochmal passiert.“ (Moritz, 15 Jahre)

„Ich fand es erschreckend, zu erfahren, was da alles passiert ist. Man denkt, es war nur Krieg, aber es war viel schlimmer.“ (Celine, 16 Jahre)

„Ich finde, man sollte solche Informationen im Kopf haben, damit man weiß, wie die Menschen früher gelitten haben.“ (Warin, 16 Jahre)

„Ich fand das sehr erschreckend, dass am hellen Tag mitten in der Fußgängerzone eine Synagoge abgebrannt wurde, ohne dass jemand etwas dagegen tun konnte. Es wurden sehr viele Juden ermordet. Das fand ich sehr schlimm. Ich finde es gut, dass es die Stolpersteine gibt, damit man sich an die Judenverfolgung und die Folgen des 2. Weltkrieges erinnern kann.“ (Filiz, 16 Jahre)